



Ärztekammer erreicht deutliche Reduzierung der Mängel

Gute Hygiene in Hamburger Arztpraxen

Aufgrund gemeinsamer Anstrengungen von Ärztekammer und Ärzteschaft ist es gelungen, die hygienischen Bedingungen in Hamburger Arztpraxen innerhalb kurzer Zeit deutlich zu verbessern. Die dazu von der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz veröffentlichten Zahlen zeigen es eindrucksvoll: Bei einer 2008/2009 genommenen Stichprobe gab es nur in einem Drittel der besuchten Praxen überhaupt Mängel. Dreiviertel davon bezogen sich auf formale Mängel, beispielsweise in der Dokumentation. Weitere 23 Prozent waren Fehler in der Durchführung ohne unmittelbare Gefährdung von Patienten oder Praxispersonal, beispielsweise beim Transport der aufbereiteten Medizinprodukte. Lediglich in vier Fällen (zwei Prozent der Stichprobe) ging es um Mängel durch ein nicht geeignetes Arbeitsverfahren, beispielsweise durch den Einsatz eines veralteten Sterilisationsgerätes.

Dr. Frank Ulrich Montgomery, Präsident der Ärztekammer Hamburg, warnt davor, diese Zahlen nicht ausreichend zu interpretieren und Patienten zu verunsichern: „Wer sich die Zahlen genau anguckt sieht, dass sie eindrucksvoll belegen, wie erfolgreich unsere Bemühungen waren. In nur zwei Jahren ist es gelungen, ein gemeinsam erkanntes Problem weitgehend zu lösen.“ Die Ärztekammer kümmert sich jedoch weiterhin um das Thema: In diesem Jahr bietet die Fortbildungsakademie der Kammer vier, jeweils zweitägige Seminare, für Medizinisches Fachpersonal an. Auch diese werden sehr gut angenommen.

Zum Hintergrund: Nachdem im Jahre 2002 die so genannte Medizinprodukte-Betreiber-Verordnung angepasst wurde, brauchte es zunächst eine Übergangsphase, diese in allen Praxen umzusetzen. Im Jahre 2005 stellte die Behörde bei ersten Kontrollen fest, dass noch nicht alle Praxen über die neue Richtlinie informiert waren.

Die Ärztekammer Hamburg bot deswegen eine Reihe von Fortbildungen zu dem Thema für Hamburger Ärztinnen und Ärzte und medizinisches Fachpersonal an. Auch diese wurden und werden sehr gut angenommen. Montgomery: „Die jetzigen Ergebnisse bestätigen uns, dass die Maßnahmen innerhalb kurzer Zeit gegriffen haben.“ Es gebe absolut keinen Grund, sich als Patient in Hamburg über die Hygiene in Arztpraxen Sorge zu machen.

**Pressestelle
der Hamburger Ärzteschaft**

Telefon 040/ 20 22 99 200

Fax 040/ 20 22 99 400

presse@aekeh.de

Pressestelle der Ärztekammer Hamburg

Telefon: 040/ 20 22 99 200

verantwortlich: Sandra Wilsdorf / 6. August 2010